

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Halmstad, Schweden

Bewerbungsphase

Bereits im April habe ich mich an der Partnerhochschule in Halmstad in zwei verschiedenen Onlineportalen beworben. Dort musste ich Angaben zu meiner Person machen, Kurse auswählen und einige Dokumente wie Lebenslauf, Personalausweis und eine aktuelle Notenbescheinigung hochladen. Im Mai habe ich bereits die Rückmeldung erhalten, dass ich an der Partnerhochschule für das Wintersemester 2020/21 angenommen wurde. Nun musste ich noch mein Learning Agreement erstellen, unterschreiben lassen und einen Urlaubsantrag im Immatrikulationsamt der TH OWL stellen. Zeitgleich habe ich mich für die Stipendien 'Erasmus+' und 'Women worldwide' beworben.

Vorbereitung und Anreise

Zu meinen Vorbereitungen gehörten hauptsächlich das Erstellen des Learning Agreements, die Bewerbungen für die Stipendien und das Organisieren einer Unterkunft. Meine Krankenkasse hatte mir geraten, eine Auslandskrankenversicherung für die Zeit in Schweden abzuschließen. Hierbei habe ich mich für die Hanse Merkur entschieden.

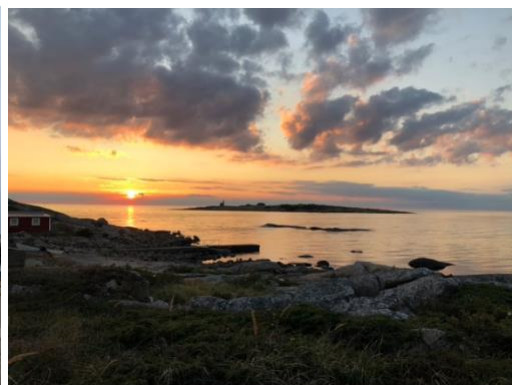
Aufgrund der Corona Pandemie war immer die Unsicherheit da, dass die Grenzen wieder geschlossen werden oder eine Quarantänepflicht in Schweden eingeführt wird. Zum Glück war dies nicht der Fall und meiner Anreise stand nichts mehr im Weg. Eine Freundin und gleichzeitig Kommilitonin von mir hat ihr Auslandssemester auch an der Partnerhochschule in Halmstad absolviert und wir konnten zusammen nach Schweden fahren. Wir hatten die Möglichkeiten zu fliegen, mit dem Zug oder Auto zu fahren. Letztendlich haben wir uns dazu entschieden, mit dem Auto über Dänemark zu fahren. Somit konnten wir mehr Gepäck mitnehmen, waren in Schweden flexibler und konnten jederzeit wieder nach Deutschland, wenn sich die Corona Situation verschlechtert hätte. In Schweden war es vorteilhaft ein Auto zu haben, da wir am Wochenende oft Ausflüge gemacht haben.

Halmstad

Halmstad befindet sich an der Westküste von Schweden zwischen den beiden großen und bekannten Städten Malmö und Göteborg. Die Stadt hat ca. 72.000 Einwohner. In der Innenstadt gibt es einige Cafés, Restaurants und Läden, in denen man ein wenig shoppen kann. Durch Halmstad fließt der Fluss 'Nissan' ins Meer. Das Flussufer eignet sich sehr gut um dort Spaziergänge zu machen oder joggen zu gehen. Halmstad hat zwei Strände, die gut mit dem Fahrrad zu erreichen sind. Etwas weiter außerhalb, ca. 15 Minuten mit dem Auto, liegt der Strand 'Tylösand'.



Fluss 'Nissan'



Sonnenuntergang am Tylösand

Unterkunft

Während des Bewerbungsprozesses erscheint die Frage bezüglich einer Unterkunft und ob man daran interessiert ist, einen Platz im Studentenwohnheim zu bekommen. Die zwei zur Verfügung stehenden Wohnheime, Krusbäret und Patrikshill, werden in einer E-Mail vorgestellt. Das Patrikshill ist näher am Strand und Zentrum gelegen. Außerdem wohnen dort weniger Studenten, die Zimmer und Badezimmer sind etwas größer und im Zimmer befindet sich eine kleine Küchenzeile. Ich habe im Krusbäret gewohnt, welches näher an der Hochschule ist. Bis zur Stadt braucht man mit dem Fahrrad jedoch auch nur 5 Minuten und bis zum Strand 10 Minuten. Im Krusbäret wohnen ca. 100 Studenten. Die Zimmer sind mit einem Bett, Schreibtisch, Kleiderschrank und Regal eingerichtet. In den Gemeinschaftsküchen haben wir oft zusammen gefrühstückt und gekocht. Die wöchentlichen Partys haben im Krusbäret stattgefunden und waren immer sehr witzig. Dort hat man die anderen Studenten im Wohnheim besser kennengelernt und konnte sich mit vielen Leuten austauschen.

Studium an der Partnerhochschule

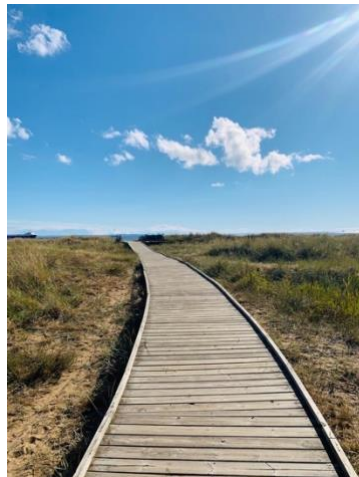
Der Campus der 'Högskolan i Halmstad' ist groß und modern und besteht aus mehreren Gebäuden. Mit Hilfe der App 'Mazemap' kann man sich auf dem Campus gut orientieren und Räume für Gruppenarbeiten reservieren. Ein Fitnessstudio befindet sich ebenfalls in einem der Gebäude, wo Training an Geräten möglich ist sowie die Teilnahme an verschiedenen Kursen wie Tabata und Spinning oder auch Gruppenaktivitäten wie Basketball und Badminton. Hierfür gibt es eine weitere App, in der man sich vorher für die Kurse anmelden muss, da für jeden Kurs die Teilnehmeranzahl begrenzt ist.

In Schweden ist das Semester etwas anders aufgeteilt als in Deutschland. Insgesamt habe ich vier Fächer belegt, wovon zwei in der ersten Hälfte des Semesters (Ende August bis Ende Oktober) waren und die anderen zwei in der zweiten Hälfte des Semesters (November bis Mitte Januar). Das Masterprogramm ist sehr anspruchsvoll und arbeitsaufwendig in Schweden. Ich habe in der ersten Hälfte die Kurse 'International Marketing Strategy' und 'Strategic Management' und in der zweiten Hälfte 'International Growth and Business Development' und 'Leadership Development' belegt. Jede Woche gab es mehrere Veranstaltungen pro Kurs und oft Abgaben, die benotet wurden. Es gab wenig Veranstaltungen, wo der Professor seine Präsentation vorgestellt hat, sondern viele Workshops, Gruppenarbeiten und Diskussionsrunden, wodurch es sehr abwechslungsreich war. Zum Schluss kann ich sagen, dass ich sehr viel gelernt habe und trotz des Arbeitsaufwands mir die verschiedenen Kurse größtenteils Spaß gemacht haben. Die Professoren waren alle sehr nett, hilfsbereit und haben alle Studenten gut integriert.

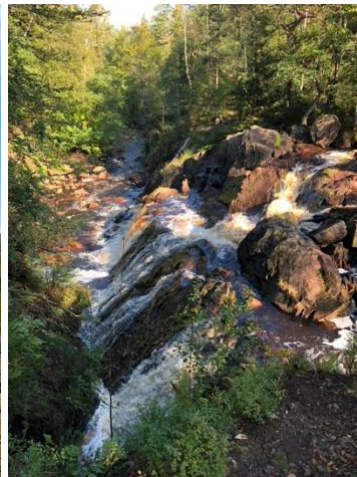


Freizeit, Reisen und Ausflüge

Neben dem alltäglichen Leben habe ich viele unvergessliche Sachen erlebt. In Halmstad kann man einiges machen. Als das Wetter noch warm und sonnig war, habe ich mich oft mit den anderen Studenten am Strand getroffen. Außerdem haben wir BBQ's gemacht, Fahrrad gefahren, Strandspaziergänge oder uns in ein Café gesetzt zum Kaffee trinken und Kuchen essen. Halmstad hat verschiedene Cafés, in denen viele Studenten sich zum Lernen treffen oder um an Online-Vorlesungen teilzunehmen. Ca. 20 Minuten mit dem Auto entfernt liegen die 'Danska Falls', zu denen ein Ausflug sich lohnt.



Strand in Halmstad



Danska Falls

Die Wochenenden oder freie Tage haben sich gut für Tagesausflüge oder Kurztrips in andere Städte geeignet. Während meiner Zeit war ich in den Städten Göteborg, Stockholm, Helsingborg, Malmö und Lund. Die Städte sind auf jeden Fall sehenswert, wobei Stockholm mir am besten gefallen hat. Bis Anfang Oktober konnte man sehr gut an den in der Nähe liegenden Seen campen gehen. In Schweden ist Wildcampen erlaubt und an den jeweiligen Stellen gibt es Grillplätze, sodass man sich ein Abendessen und anschließend ein Feuer machen kann.



Gamla Stan in
Stockholm



Camping am See



Elchpark 'Moose of
Anneröd'



Wochenendtrip nach Ed

Das Highlight war die Reise nach Lappland. Von der Student-Union wird immer eine Reise nach Lappland organisiert, auf die sich schon alle sehr gefreut haben und die innerhalb kürzester Zeit ausgebucht war. Leider wurde diese wegen der Corona-Situation abgesagt. Daraufhin haben sechs weitere Studenten und ich die Reise selbstständig organisiert und es war die beste Entscheidung, die wir machen konnten. In Lappland sind wir auf zugefrorenen Seen Schlittschuh gelaufen, haben eine Schneewanderung im Abisko Nationalpark und eine Huskytour gemacht, sowie das Eishotel in Jukkasjärvi besucht. An zwei Abenden haben wir sogar die Polarlichter gesehen.



Abisko Nationalpark



Polarlichter in Abisko



Huskytour



Sonnenaufgang in Kiruna

Fazit

Ich persönlich kann jedem empfehlen ein Auslandssemester in Schweden empfehlen oder überhaupt eins zu machen. Es war die beste Entscheidung, die ich machen konnte. In Halmstad und allgemein in Schweden gibt es sehr viel zu sehen und die Menschen sind nett und hilfsbereit.

Während der Zeit habe ich meine Englischkenntnisse verbessert und die Grundlagen der schwedischen Sprache, die teilweise ähnlich mit der deutschen Sprache sind, erlernt. Außerdem habe ich viele nette Leute aus verschiedenen Nationen kennengelernt und meine interkulturellen Kompetenzen gestärkt. Innerhalb kürzester Zeit hat sich eine gute Gemeinschaft gebildet und ich habe mich nie alleine gefühlt. Die Zeit in Schweden war eine tolle Erfahrung und wird mir für immer in Erinnerung bleiben.